

Drei Jahre ist es her, seit Wolf Amadeus Fröhling, bekannt als „Der singende Pfarrer“, zuletzt Otto Reutter im Tempelgarten intoniert hat. Da mag mancher Entzugserscheinungen erlitten haben. Denn bekanntermaßen kommen Fröhlings gekonnte Interpretationen der Lieder und Couplets von Otto Reutter dem Original-Ton des bissigen Altmärkers sehr nah. So flott die Melodien auch aus dem E-Piano perlen, von den boshaft-hintergründigen Texten, die mitunter verblüffend aktuell erscheinen, geht nichts verloren.

Mit dem Programm „Onkel Fritz aus Neuruppin“ wendet sich Reutter bzw. Fröhling diesmal ausdrücklich auch der Ruppiner Metropole zu.

Otto Reutter wurde 1870 geboren und wuchs in Gardelegen auf. Er soll mehr als 1000 Couplets verfasst haben. Sein heutiger Nachruhm begründet sich auf die humoristisch gebrochene, manchmal prophetische Nähe seiner Texte zum Zeitgeist und vor allem auf die Zwanzigerjahre des 20. Jahrhunderts, in denen er über lange Zeiträume u.a. im Berliner Wintergarten verpflichtet war.